



Zahl: 1775-0/2016

N i e d e r s c h r i f t

aufgenommen am Mittwoch, dem 10.11.2016 anlässlich der Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach.

Anwesend:

Bürgermeister: Franz Josef **Smrtnik**, 9135 Trögern 8

Anwesende: Elisabeth **Lobnik, Bakk.**, 9135 Bad Eisenkappel 157
Mag. Dr. Andreas **Jerlich MSc.**, 9135 Bad Eisenkappel 59
Michael **Arbeitstein**, 9135 Rechberg 42
Ing. Jürgen **Lamprecht**; 9135 Bad Eisenkappel
Peter **Koschlak**, 9135 Bad Eisenkappel
Christian **Morosz**; 9135 Vellach 128/1
Harald **Persche**; 9135 Bad Eisenkappel 127/1
Andreas **Ojster**; 9135 Ebriach 176
Gabriel **Hribar**, 9135 Trögern 5
Mag. Jana **Kacianka**; 9135 Bad Eisenkappel 6/1
Majda **Furjan-Kutschnig**; 9135 Ebriach 125
Wilhelm **Ošina**, 9135 Leppen 57
Bernard **Smrtnik**; 9135 Vellach 158/1/5
Gertraud **Urschitz**; 9135 Bad Eisenkappel 74/3
Josef **Orasche**, 9135 Leppen/Lepena 34
Markus **Korotaj**; 9135 Bad Eisenkappel 294
Richard **Županc**, 9135 Vellach 45
Ingeborg **Zenker**, 9135 Vellach 160

Entschuldigt abwesend:

Evelin **Pircer**, 9135 Vellach 64
Wolfgang **Kristan**; 9135 Vellach 80/1

Ersätze: Ing. Jürgen **Lamprecht**; 9135 Bad Eisenkappel 158/1/6
Ingeborg **Zenker**, 9135 Vellach 160

Weiters anwesend: AL Ferdinand Bevc
Eva Kuchar

Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Bericht des Bürgermeisters
2. Bestellung des/r Protokollprüfer(s)in
Berichterstatter: BGM Franz Josef Smrtnik
3. Leaderprojekt - Umsetzung
Berichterstatter: Vizebgm. Gabriel Hribar
4. KEIWOG; Antragstellung Projekt
Berichterstatter: BGM Franz Josef Smrtnik
5. Erstellung eines Masterplanes für den Breitbandausbau
Berichterstatter: Vizebgm. Gabriel Hribar
6. Änderung Finanzierungsplan „Bildungszentrum“
Berichterstatter: GR Michael Arbeitstein
7. Zweckänderung der Bedarfszuweisungen
Berichterstatter: BGM Franz Josef Smrtnik
8. 3. Nachtragsvoranschlag 2016
Berichterstatter: Michael Arbeitstein
9. Kassenprüfung vom 27.09.2016
Berichterstatter: GR Richard Zupanc
10. Neubestellung eines Mitgliedes für die Ortsbildpflegekommission
Berichterstatter: Bgm. Franz Josef Smrtnik
11. Neue Festsetzung der Zinssätze „Abwasserbeseitigung BA08 u. BA09“
Berichterstatter: GR Michael Arbeitstein
12. Umwandlung OTH Darlehen in Gesellschafterzuschuss
Berichterstatter: Vizebgm. Gabriel Hribar
13. Beitritt zum Verein KEM-Südkärnten
Berichterstatter: Vizebgm. Gabriel Hribar
14. Antrag gem. §41 K-AGO der EL-Gemeinderäte;
„Jungunternehmer und Wirtschaftsförderung“
Berichterstatter: Vizebgm. Gabriel Hribar
15. Antrag gem. §41 – K-AGO der EL-Gemeinderäte;
„Erhaltung des ländl. Wegenetzes-Bedarfszuweisungsmittel“
Berichterstatter: Vizebgm. Gabriel Hribar
16. Personalangelegenheiten;
Berichterstatter: Bgm. Franz Josef Smrtnik
 - a. Aufnahme einer Kleinkinderzieherin
 - b. Aufnahme eines Wassermeisters

Die Gemeinderatsitzung ist bis auf den Tagesordnungspunkt Personalangelegenheiten öffentlich.

1. Bericht des Bürgermeisters

Der Bürgermeister berichtet kurz über folgende Themen

1. Arztsituation

Über die Nachbesetzung über die zweite Arztstelle gibt es leider nichts Neues zu berichten. Jeder, der eine Arztstelle zugewiesen erhält, hat sechs Monate Zeit, seine Entscheidung bekannt zu geben. Dadurch kommt es zu solchen Verzögerungen.

2. Barrierefreie Wohnungen

In Bezug auf das Projekt der barrierefreien Wohnungen in der ehemaligen Volksschule Bad Eisenkappel wird vom Bürgermeister mitgeteilt, dass die Vorstädtische Kleinsiedlung bereits in der Detailplanung ist und nur noch vier Wohnungen frei sind. Frau Vizebürgermeisterin Lobnig wird gebeten, einen Termin beim Hr. Seiser zu erwirken, damit die Gemeinde die Notwendigkeiten betreffend der Wohnbauförderung darstellen kann.

3. 750-Jahr Feier

Eisenkappel feiert nächstes Jahr 750 Jahre Markterhebung. Es ist durchaus erwünscht, dass Ideen zur Art und Umfang dieser Feier eingebracht werden.

4. Situation Aufbahrungshalle

Der Bürgermeister berichtet, dass durch die Betriebsübernahme des Bestattungsunternehmerin Mischitz von der Tochter von der Gemeinde eine Kündigung des Mietverhältnisses gerichtlich eingebracht wurde. Nun müssen wir die Entscheidung der Gerichte abwarten. Selbstverständlich ist es Ziel der Gemeinde – sollte die Kündigung erfolgreich durchgehen, die bisherige Mieterin so einzubinden, dass diese die gleichen Chancen, wie auch andere Bestattungsunternehmer erhält.

2. Bestellung des/r Protokollprüfer(s)in

Berichterstatter: Bürgermeister Franz Josef Smrtnik

Als Protokollprüfer für die heutige Sitzung werden Herr Bernard Smrtnik und Herr Christian Morosz bestellt.

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

3. Leaderprojekt – Umsetzung

Berichtersteller: Vizebürgermeister Gabriel Hribar

In unserer Gemeinde entstand vor einigen Monaten eine Denkwerkstatt, bei der mittlerweile an die vierzig Personen aktiv mitarbeiten. Bei diesen Personen handelt es sich Großteils um Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus allen Gesellschafts- und Berufsschichten aber auch um ehemalige Bürgerinnen und Bürger, denen die Entwicklung unserer Gemeinde am Herzen liegt.

Diese aktiven Teilnehmer möchten unsere Gemeinde mitgestalten. Egal, ob es um die Belebung des Hauptplatzes, um die regionale Wertschöpfung, Tourismusbelebung, Nutzung der Kulturvielfalt oder auch um die Klimaschutzbemühungen geht, alle Themen sind bei der Denkwerkstatt erlaubt und erwünscht. Ziel ist es, die vielen Ressourcen, die unsere Gemeinde hat, optimal für die Zukunft aufzubereiten und zu nutzen. Dabei spielt auch das bevorstehende 750-Jahr Jubiläum der Markterhebung eine Rolle, welches dazu genutzt werden soll, um die Entwicklung für die nächsten 25 Jahre zu starten.

Viele Gemeinden müssen sich sehr darum bemühen, um die Bürgerinnen und Bürger in das Gemeindegeschehen einzubinden. Wenn sich die Bürgerinnen und Bürger von sich aus organisieren und Gestaltungswillen zeigen, so ist dies einerseits zu nutzen und andererseits mit professioneller Hilfe zu begleiten.

Unsere Gemeinde ist von Abwanderung und Überalterung betroffen. Lösungspotenziale einer zukunftsfähigen Entwicklung schlummern in den vor Ort lebenden Menschen selbst und den „ausgewanderten Menschen“, die noch immer einen Bezug zum Ort haben. Gerade die Kombination aus den Erfahrungen vor Ort und den außerhalb der Gemeinde gesammelten Erfahrungen gilt es in einer „Denkwerkstatt“ zusammen zu fassen. Darin sollen für den Lebensraum zukunftsbestimmende Themenfelder gemeinsam mit dem Gemeinderat in Arbeitsgruppen entwickelt und in Form von weiterführenden Projekten umgesetzt werden. Die Denkwerkstatt kann als Best Practice Beispiel in weitere umliegende Gemeinden transferiert werden und Anstoß zu einer gemeindeübergreifenden Initiative im Lebensraum Karawanken sein.

Das Vorhaben beinhaltet die Initiierung einer Denkwerkstatt, in welcher ein verbindliches Leitbild samt Aktionsplan erarbeitet werden soll. Zudem soll die Bürgerbeteiligung, durch eine erste aktive Umsetzungsmaßnahme zur Präsentation aller „Eisenkappler Potentiale“ angeregt werden und somit die lokale Identität steigern.

Mit ein Ziel ist es, das Bildungszentrum in die Entwicklung einzubinden und die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichtes mit den Eisenkappler Themen zu befassen. So soll diese Maßnahme zu einer Verbesserung des Images unseres Bildungszentrums beitragen und die Jugend an den Ort binden.

Als Themen für das daraus resultierende Projekt sollen auf jeden Fall eingebunden werden: Geopark, regionale Wertschöpfung, Klimaschutz, Energieeffizienz, Gesunde Gemeinde, Kulturvielfalt und die Geschichte der eigenen Gemeinde. Damit soll die Wertschöpfung und die Nutzung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes verbessert und in das Bewusstsein unserer Bevölkerung verstärkt verankert werden.

Das Projekt beinhaltet die professionelle Begleitung der Denkwerkstatt mit einem Moderator/einer Moderatorin, die Leitbildentwicklung, die Erarbeitung eines Aktionsplanes, öffentliche Präsentation der erarbeitenden Schritte sowie die Umsetzung der Präsentationspunkte im Ort und am Promenadenweg, inkl. der technischen Verbindung mit Onlineanwendungen für zusätzliche Informationen und zur Anwendung für das Bildungszentrum.

Aus diesem Grund wurde von der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach/Železna Kapla-Bela ein Leaderantrag gestellt, welcher einen Finanzierungsumfang von € 110.000,00 beinhaltet. Die Förderung, sollte dem Antrag stattgegeben werden, wird mindestens 50 % betragen. Dieser Förderbetrag wurde in den Finanzierungsplan Bildungszentrum eingebaut und wurde somit auch dafür gesorgt, dass die Eigenmittel aufgebracht werden können. Die Summe ergibt sich aufgrund von Einzelausschreibungen für Moderation, Internetanwendung, Infotafel, Broschüren, Übersetzungen und teilweise Baumaßnahmen, wobei gerade bei den Baumaßnahmen diese Großteils nur geschätzt werden können, zumal die Art der Umsetzung erst durch die Denkwerkstatt festgelegt werden soll.

Antrag:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge das Leaderprojekt inkl. der dafür notwendigen Finanzierung beschließen.

Von den Gemeinderäten der SPÖ-Gemeinderatsfraktion wurde folgender Zusatzantrag eingebracht:



Zusatzantrag an den Gemeinderat der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach
gem. § 41 K-AGO zum TOP 3. Leaderprojekt – Umsetzung der Gemeinderats-
sitzung vom 10.11.2016

Bei der Umsetzung der Präsentationspunkte sind bereits ausgearbeitete und/oder beantragte und teilweise bereits beschlossene Vorhaben prioritär zu behandeln. Im Besonderen wird auf die ausgearbeiteten Konzepte für den Familienerlebnisweg und den Kinderspielplatz bei der Tennishalle hingewiesen.

Darüber hinaus ist darauf Bedacht zu nehmen, dass im Rahmen der Umsetzung bestehende Infrastruktureinrichtungen wie Freibad, Tennishalle, OBIR Tropfsteinhöhle, Bildungszentrum, Promenadenweg, etc. eingebunden werden, und diese damit eine Frequenz- und Attraktivitätssteigerung erleben.

Mit der Anbindung an bestehende Infrastruktur soll auch die Erhaltung der neu umgesetzten Projekte über die Umsetzungsphase hinaus gewährleistet sein.

Beantragt und unterzeichnet von den SPÖ-GemeinderätInnen:

Bad Eisenkappel, 10.11.2016

Für die SPÖ-Eisenkappel-Vellach

A collection of handwritten signatures in blue ink. From left to right, there is a signature that appears to be 'Kemprecht', a large circular signature, a signature that looks like 'Morosz', a signature that looks like 'Hribar', and a signature that looks like 'Lobnik'. There are also some other smaller, less legible signatures.

Zu Wort gemeldet haben sich: GR. Christian Morosz, Bgm. Franz Josef Smrtnik, Vizebürgermeister Gabriel Hribar, Vizebürgermeisterin Elisabeth Lobnik. Bakk., GR. Richard Zupanc, GRⁱⁿ Jana Kacianka und GR. Mag. Dr. Andreas Jerlich. MSc.

Zunächst wurde über den Hauptantrag abgestimmt:

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

Danach wurde über den Zusatzantrag der SPÖ-Gemeinderäte abgestimmt:

Einstimmig wird der Zusatzantrag beschlossen.

4. K-EIWOG; Antragstellung Projekt

Berichterstatter: Bgm. Franz Josef Smrtnik

Die Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach/Železna Kapla-Bela ist in Bezug auf die Klimaschutzbemühungen und der Energieeffizienz Europaweit an der Spitze und ist auch zwei Jahre nach der letzten Zertifizierung immer noch unumstritten an erster Stelle in Kärnten.

Ein Manko in den Bemühungen ist aber noch die Wirkung dieses Erfolges nach Außen und das entsprechende Marketing. Wenn man in Österreich über energieeffiziente Gemeinde spricht, so wird oft Güssing genannt und in Kärnten Kötschach-Mauthen. Im Grunde ist unsere Gemeinde beiden Gemeinden voraus, was sich eindeutig bei der Zertifizierung gezeigt hat.

Inzwischen haben wir die Onlineinformationen erweitert und unsere Vorhaben dort entsprechend positioniert. Zudem sollte das Thema beim geplanten Leaderprojekt eingebaut werden. So sollen die einzelnen Alternativenenergieerzeugungen dargestellt und ein Lern- und Erlebnispfad in Kooperation mit der Denkwerkstatt errichtet werden. Der KEIWOG-Fonds unterstützt solche Aktionen. Sinnvollerweise sollen diese Informationspfade dort errichtet werden, wo die Umsetzung der Energieeffizienzmaßnahmen am weitesten fortgeschritten ist.

Diese Themenlehrpfade mit den einzelnen Themen werden auch Überschneidungen haben. Gerade diese Überschneidungen scheinen für uns von Bedeutung zu sein, zumal sich derzeit jede Gruppe nur um die eigenen Themen kümmert. So sind viele energieeffiziente Maßnahmen auch gesund und für die Gesundheitsthemen ebenso von Bedeutung (Elektrotradfahren, Fußwege usw.). Es gibt auch einen Konnex zwischen Wirtschaft und Energieeffizienz (regionale Wertschöpfung). Ja sogar mit der Geschichte können Verbindungen hergestellt werden. War doch die Urbarmachung unserer Seitentäler in einer Zeit, in der die Temperatur so hoch war, wie wir sie in fünfzig Jahren zu erwarten haben werden. Wie war damals die Bewirtschaftung möglich? Auch die Nutzung der Wasserkraft bei der Eisenverarbeitung als auch bei den Sägen und Mühlen spielt heute in der Alternativenenergieherstellung eine wesentliche Rolle.

Für die Energiethemen kann der KEIWOG-Fonds angesprochen werden. Dementsprechende Anträge sind in Vorbereitung. Im November wurde die Denkwerkstatt mit diesem Thema befasst und eingebunden. Das e5-Team hat sich mit dem Thema ebenfalls schon befasst und unterstützt diese Maßnahme.

Der Gemeindevorstand unterstützt diese Maßnahme weist jedoch darauf hin, dass die einzelnen Stationen interaktiv gestaltet werden sollen und auf jeden Fall die künftigen Erhaltungskosten bei der Gestaltung der Stationen berücksichtigt werden müssen.

Zu erwarten ist eine Investitionsförderung in der Höhe von etwa € 50.000,00. Dieser Betrag wurde ebenfalls in den Finanzierungsplan des Bildungszentrums eingebaut.

Antrag:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge das KEIWOG-projekt inkl. der dafür notwendigen Finanzierung beschließen.

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

5. Finanzierungsplan „Masterplan Breitbandausbau“

Berichterstatte: Vizebürgermeister Gabriel Hribar

Der Bund hat im heurigen Jahr eine Förderaktion zum Ausbau des Breitbandes ins Leben gerufen und dafür eine Milliarde zur Verfügung gestellt. Von Seiten der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach/Železna Kapla-Bela wurden bereits einige Versuche gestartet, um in den Genuss dieser Fördermittel zu kommen. Leider sind die Interessen der diesbezüglichen Unternehmen für unsere Gemeinde nicht förderlich, zumal sich diese Unternehmen eher auf größere Städte spezialisieren, weil dort in der Folge ein besserer wirtschaftlicher Erfolg erzielt werden kann. Um dem entgegenzuwirken ist es notwendig, von Fachpersonen einen Masterplan zu erstellen, mit dem zunächst einmal festgestellt wird, wo welche Erschließungen und Bestandstrukturen (Glasfaserkabel) bereits vorhanden sind und weiters welche Ergänzungen unbedingt notwendig sind, um zumindest einen Teil der Gemeinde mit Breitband zu erschließen.

Ein weiterer Bestandteil dieses Masterplanes wird sein, dass für die schwer erschließbaren Seitentäler Alternativvorschläge erarbeitet werden. Auf Grundlage dieses Masterplanes können in Folge die einzelnen Maßnahmen ausgearbeitet und die zielgerechten Anträge für die Breitbandmilliarde gestellt werden. Zusätzliche Förderungen für den Breitbandausbau sind nur mit dem Masterplan möglich.

Vom Bund und Land wird dieser Masterplan gefördert, wobei das Land um die Abwicklung zu erleichtern, auch die Bundesförderung mit ausschüttet, sodass von Seiten des Antragstellers nur ein Förderantrag gestellt werden muss. Die Förderung beläuft sich auf 75 % , die Gesamtkosten für das Projekt werden € 10.000,-- betragen, € 7.500,00 werden vom Bund und Land gefördert und € 2.500,00 wurden in den Nachtragsvoranschlag bereits eingebaut.

Antrag:

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus stellt im Wege des Gemeindevorstandes an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge nachstehenden Finanzierungsplan beschließen:

A) INVESTITIONSAUFWAND

Namentliche Bezeichnung	Gesamtbetrag	Teilbeträge gemäß Bauvolumen im Jahr				
		2016	2017	2018	2019	2020
		Gesamtbetrag in Euro; Teilbeträge in Tausend-Euro				
5/0310/7280 Entgelte für sonstige Leistungen	10.000	10.000	0	0	0	0
Gesamtkosten	10.000	10.000	0	0	0	0

B) FINANZIERUNGSPLAN

Namentliche Bezeichnung	Gesamtkosten	Teilbeträge gemäß Finanzierung im Jahr				
		2016	2017	2018	2019	2020
		Gesamtbetrag in Euro; Teilbeträge in Tausend-Euro				
6/0310/861001 Laufende Transferzlg. von Ländern	7.500	7.500	0	0	0	0
6/0310/9102 Zuführung von AOH – Vorhaben 25	2.500	2.500	0	0	0	0
Gesamtkosten	10.000	10.000	0	0	0	0

Zu Wort gemeldet haben sich: Vizebürgermeisterin Elisabeth Lobnik. Bakk, GR. Peter Koschlak und Vizebürgermeister Gabriel Hribar.

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

6. Änderung Finanzierungsplan „Bildungszentrum Ausbau“

Berichterstatter: GR Michael Arbeitstein

Nachdem der Ausbau des Bildungszentrums nun abgeschlossen und die Abrechnung mit der Immobilienverwaltung Schulgemeindeverband Völkermarkt KEG sowie dem Schulgemeindeverband Völkermarkt erfolgt ist, können nunmehr jene Mittel die für die Einrichtung und Ausgestaltung im ehemaligen Finanzierungsplan enthalten waren, verwendet werden. Ein Teil davon wird noch im heurigen Jahr für die Errichtung der Außenklasse, die über das AMS-Projekt umgesetzt worden ist, verwendet. Für jenen restlichen Teil, welcher mit der Denkwerkstatt in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum im nächsten Jahr umgesetzt werden soll, werden auch zusätzliche Mittel über Leader und K-EIWOG beantragt.

Ein dementsprechender Antrag bei Leader ist bereits erfolgt.

Dieser Antrag umfasst einen Betrag von € 110.400,-- und wird mit mindestens 50 % über Leader gefördert. Die Restmittel sind als Eigenmittel nachzuweisen und können aus dem Vorhaben Bildungszentrum aufgebracht werden. Zudem wird ein Antrag über K-EIWOG gestellt um jene Stationen, die die Energieeffizienz und den Klimaschutz betreffen, über diese Förderschiene abzuwickeln. Auch hier ist mit einer Förderung von ca. € 50.000,00 zu rechnen, sodass für die nächsten Jahre das Projekt Promenadenweg mit Lehrpfad, Lernstationen und animierten Stationen endgültig umgesetzt werden kann. Damit die Finanzierung für beide Projekte umgesetzt werden kann wird vorgeschlagen, den vorhandenen Finanzierungsplan des Bildungszentrums mit diesen Förderschienen zu ergänzen und zudem jene Mittel, die ursprünglich als Darlehensfinanzierung vorgesehen waren, aus dem Finanzierungsplan zu nehmen, zumal diese nie in Anwendung kamen.

Ebenso wurde der Ankauf der Grundstücke nordseitig des Bildungszentrums und Ausbau dieses nicht umgesetzt, so dass dafür weder die Regionalfondsdarlehen noch sonstige Förderungsmittel geflossen sind. Daher wurden diese aus dem Finanzierungsplan heraus genommen. Die Förderungen und Abrechnungen mit der Immobilienverwaltung Schulgemeindeverband Völkermarkt KEG und dem Schulgemeindeverband Völkermarkt wurden an die tatsächlichen Beträge angepasst. Zusätzlich aufgenommen wurde das Projekt Leader und K-EIWOG, mit welchem nun die Außengestaltung der Außenunterricht und die Integration in den Ort gestaltet werden kann.

Antrag:

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus stellt im Wege des Gemeindevorstandes an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge nachstehenden Finanzierungsplan beschließen:

A) INVESTITIONSAUFWAND

Namentliche Bezeichnung	Gesamtbetrag	Teilbeträge gemäß Bauvolumen im Jahr				
		2012	2013	2014	2015	2016/2017
	Gesamtbetrag in Euro; Teilbeträge in Tausend-Euro					
5/2100/0420 Ankauf Schuleinrichtung und Außengest.	109.050	25	0	0	0	83
5/2100/72801 K-Eiwogprojekt	50.000					50
5/2100/7280 Leaderprojekt	110.400					110
5/2100/7550 Lfd.Transferzahlg.an Unternehmungen	1.987.400	1420	67	2	498	0
Gesamtkosten	2.256.850	1445	67	2	498	243

B) FINANZIERUNGSPLAN

Namentliche Bezeichnung	Gesamtkosten	Teilbeträge gemäß Finanzierung im Jahr				
		2012	2013	2014	2015	2016/2017
Gebäude	Gesamtbetrag in Euro; Teilbeträge in Tausend-Euro					
6/2100/0100 Verkauf Volksschule Leppen	25.000	25	0	0	0	0
6/2100/8610 K-Eiwog	50.000					50
6/2100/8700 Leaderfinanzierung	55.200	0	0	0	0	55
6/2100/8610 Bedarfszuweisung – Zuführung von VH 126	6.200	0	6	0	0	0
6/210000/871100 Bedarfszuweisungen i.R.	166.250	0	6	106	23	29
6/210000/871200 Bedarfszuweisungen a.R. (KVI)	12.200	12	0	0	0	0
6/210000/871300 Bedarfszuweisungen a.R. (KP II)	111.600	0	55	0	55	0
6/210000/874100 Schulbaufondsmittel Musikschule	495.000	0	270	175	50	0
6/210000/874200 Schulbaufondsmittel Volksschule	1.277.000	125	1000	0	152	0
6/210000/910700 Zuführung von AOH– VH 126 Sollüberschuss	3.400	0	3	0	0	0
6/210000/910800 Abstimmungsspende des Bundes	55.000	55	0	0	0	0
Gesamtkosten	2.256.850	217	1340	281	280	134

Von den SPÖ-Gemeinderäten wurde folgender Zusatzantrag eingebracht:

Gemeinderäte der Sozialdemokratischen Partei Österreich
Ortsorganisation Eisenkappel-Vellach
9135 Bad Eisenkappel



Zusatzantrag an den Gemeinderat der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach gem. § 41 K-AGO zum TOP 6. Änderung Finanzierungsplan Bildungszentrum der Gemeinderatssitzung vom 10.11.2016

Unter der Position „5/2100/0420 Ankauf Schuleinrichtung und Außengest.“ ist für die Jahre 2016/2017 ein Investitionsaufwand in Höhe von 83 TEUR ausgewiesen.

Es wird beantragt, den nach Abrechnung der bereits umgesetzten Außenklasse und der Kletteranlage verbleibenden Restbetrag für bereits beantragte Investitionsaufwendungen einzusetzen.

Die dem Amt vorliegenden Investitionsanträge sind dem Gemeindevorstand bei der nächsten Sitzung vorzulegen, damit die beantragten Investitionen diskutiert und im Falle der positiven Beurteilung auch beschlossen werden können.

Beantragt und unterzeichnet von den SPÖ-GemeinderätInnen:

Bad Eisenkappel, 10.11.2016

Für die SPÖ-Eisenkappel-Vellach

The image shows seven handwritten signatures in blue ink. The signatures are arranged in two rows. The top row has two signatures, and the bottom row has five signatures. The signatures are stylized and difficult to read, but they appear to be the names of the council members mentioned in the text.

Zu Wort gemeldet haben sich: Vizebürgermeisterin Elisabeth Lobnik, Bakk, Bürgermeister Franz Josef Smrtnik, Vizebürgermeister Gabriel Hribar, GR. Michael Arbeitstein, GR. Wilhelm Ošina und GR. Christian Morosz.

Zunächst wurde über den Hauptantrag abgestimmt:

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

Danach wurde über den Zusatzantrag abgestimmt:

Einstimmig wird der Zusatzantrag beschlossen.

7. Zweckänderung der Bedarfszuweisungen

Berichterstatter: Bgm. Franz Josef Smrtnik

Im Hinblick darauf, dass der Um- und Zubau des Kindergartens aus der Sicht des Gemeinderates die oberste Dringlichkeit hat und die Finanzierung 2017 laut bisherigen Finanzierungsplan nicht abgeschlossen werden kann, wurde der außerordentliche Haushalt der Gemeinde durchforstet und wird vorgeschlagen, dass jene Mittel die

2017 nicht unbedingt benötigt werden, einer Zweckänderung zugeführt werden und somit die Finanzierung des Kindergartenumbaus im Jahre 2017 zur Gänze ermöglicht.

Im Bereich des Vorhabens Lesnikfeld hat die Gemeinde die Erschließung dieses Feldes beabsichtigt, jedoch im heurigen Jahr mit dem Grundstückstausch mit Herrn Tschas eine neue Version gefunden, sodass mit diesem Projekt noch Mittel in der Höhe von € 20.050,-- verbleiben. Der zweite Bereich ist die Förderung von Alternativenenergieanschlüssen. Dafür werden Ende des Jahres 2016 noch Mittel in der Höhe von € 58.500,-- verbleiben. Dringliche Anträge die das Jahr 2017 betreffen und sofort umgesetzt werden können, liegen nicht vor, weshalb vorgeschlagen wird, auch diese Mittel einer Zweckänderung zuzuführen.

Punkt drei ist die Auffahrt Rechberg, welche vor einigen Jahren mit beträchtlichen Kosteneinsparungen umgesetzt werden konnte, sodass auch hier Mittel in der Höhe € 37.200,-- verblieben sind.

Die Gesamtmittel der vorangeführten Projekte betragen € 115.750,--, davon sollen € 2.500,-- als Eigenmittel für den Masterplan für die Breitbandinitiative eingesetzt werden. Die verbleibenden Mittel von € 113.250,00 sollen gänzlich für den Ausbau des Kindergartens verwendet werden. Somit kann die ursprünglich im Jahre 2018 vorgesehene Finanzierung von € 83.700,00 auf das Jahr 2017 verlegt werden und zudem werden jene Kosten, die auf Grund der Mustersanierung und dem vermehrten Einsatz von Holz im Kindergarten benötigt werden, aufgebracht.

Der Gemeinderat ermächtigt die Gemeinde, wenn das Amt der Kärntner Landesregierung die Zustimmung für die Zweckänderung erteilt, im Haushalt des Jahres 2016 die entsprechenden Buchungen vorzunehmen, auch wenn dafür noch kein aktueller Voranschlag vorliegt.

Antrag:

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus stellt im Wege des Gemeindevorstandes an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge dieser Zweckänderung zustimmen und beim Amt der Kärntner Landesregierung einen dementsprechenden Antrag stellen. Des Weiteren wird die Zustimmung erteilt, entsprechende Buchungen vorzunehmen.

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

8. Dritter Nachtragsvoranschlag 2016

Berichterstatter: Bgm. Franz Josef Smrtnik

In den Entwurf des dritten Nachtragsvoranschlages wurde eine Anpassung innerhalb des Ansatzes 2110 – Volksschule Bad Eisenkappel aufgrund der Einrichtung einer Bläserklasse in der Höhe von € 1.000,00 vorgenommen.

Unter dem Ansatz 5600 wurde einnahmeseitig der Rückersatz der Betriebsabgangsdeckung Krankenanstalten, welcher sich aufgrund der Neuberechnung des Gemeindeanteiles ergab, im Ausmaß von € 29.400 eingebaut.

Vom Amt der Kärntner Landesregierung erhielten wir die schriftliche Benachrichtigung, dass auch die Neuberechnung der Finanzzuweisungen § 21 für das Jahr 2016 höher als anfänglich gedacht, ausfiel. Somit wurden auch die Einnahmen in dem Ansatz 9410 um € 38.985,-- erhöht.

Für beide zusätzlichen Einnahmen wurde von der Gemeindeabteilung die Order gegeben, dass diese Mehreinnahmen der allgemeinen Rücklage, bzw. der Rücklage für die Ausfinanzierung von außerordentlichen Vorhaben zuzuführen sind.

Unter dem Ansatz 8200 (Bauhof) wurden die BZ-Mittel AMS-Sonderbeschäftigungsprogramm in der Höhe von € 3.018,00 budgetiert.

Auch die Bedarfszuweisung für die AMS-Sonderbeschäftigung aus dem Jahre 2015 wurde beim Ansatz 8310 (Freibäder) sowohl einnahme- als auch ausgabenseitig budgetiert.

Im Gebührenhaushalt Gemeindewohnhäuser wurde die Einnahme für die Vermietung und Verpachtung der Photovoltaikanlage bei den Wohnhäusern Bad Eisenkappel 301-303, 308-315 und Rechberg 44-46 veranschlagt und erhöht somit die jeweilige Rücklagenzuführung.

Weitere Änderungen im Bereich des ordentlichen Voranschlages wurden nicht vorgenommen und somit ergibt sich für den dritten Nachtragsvoranschlag 2016 ein ausgeglichenes Budget.

Beim außerordentlichen Haushalt wurde beim Vorhaben Lesnikfeld die Zuführung an das Vorhaben Masterplan Breitbandausbau in der Höhe von 2.500,-- budgetiert

Neu aufgenommen wurde das Vorhaben für das Gestaltungskonzept Umfeld Tennishalle in der Höhe von € 7.200,00 sowie das Vorhaben Masterplan Breitbandausbau in der Höhe von € 10.000,00.

Weitere Änderungen im Bereich des außerordentlichen Haushaltes wurden nicht getätigt.

Antrag:

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus stellt im Wege des Gemeindevorstandes an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge den dritten Nachtragsvoranschlag 2016 mit nachstehender Verordnung beschließen.

Verordnung

des Gemeinderates vom 10.11.2016, Zahl: 1775-0/2016, über die Feststellung des dritten Nachtragsvoranschlages 2016.

Gemäß § 88 der K-AGO 1998, LGB1.Nr. 66/98, wird der Voranschlag der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach nach der Verordnung des Gemeinderates vom 18.12.2015 in der derzeit geltenden Fassung wie folgt abgeändert:

Der § 1 (Gesamtsummen) der Voranschlagsverordnung erhält folgende Fassung:

	bisher	erweitert	Gesamtsummen
a) ordentlicher Voranschlag			
Summe der Einnahmen	5.299.100	107.000	5.406.100
Summe der Ausgaben	5.299.100	107.000	5.406.100

Abgang/Überschuss: **0**

	bisher	erweitert	
b) außerordentlicher Voranschlag			
Summe der Einnahmen	3.491.100	17.200	3.505.800
Summe der Ausgaben	3.491.100	17.200	3.505.800

c) Gesamtsummen:			
Gesamteinnahmen	8.790.200	121.700	8.911.900
Gesamtausgaben	8.790.200	121.700	8.911.900

Gesamtabgang/Überschuss **0**

Die Verordnung tritt am 11.11.2016 in Kraft.

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

9. Kassenprüfung vom 27.09.2016

Berichterstatter: GR. Richard Zupanc

Der Ausschuss für die Kontrolle der Gebarung hat in der Sitzung am 27.09.2016 die Gemeindekasse auf ihre Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Gesetzmäßigkeit überprüft und es ergaben sich bei dieser Überprüfung keinerlei Beanstandungen. Der Prüfungszeitraum war vom 20.06. bis 27.09.2016.

Im Zuge dieser Kassaprüfung wurde auch das Vorhaben „Erweiterung Wasserversorgung“ und hier im Einzelnen die Pfarrerquelle überprüft. Das Projekt wurde mit Herrn Bauamtsleiter Josef Pasterk vor Ort besichtigt und auch vor Ort erklärt, wie es zu den Mehrkosten und Mehraufwand kommen konnte.

Nach der Besichtigung vor Ort wurden die Belege im Zuge der Kontrollausschusssitzung vorgelegt und kontrolliert.

Nach Durchsicht der Belege ergaben sich keinerlei Beanstandungen.

Antrag:

Der Ausschuss für die Kontrolle der Gebarung stellt im Wege des Gemeindevorstandes an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge den Kassenprüfungsbericht zur Kenntnis nehmen.

Einstimmig wird dieser Antrag zur Kenntnis genommen.

10. Neubestellung eines Mitgliedes für die Ortsbildpflegekommission

Berichterstatter: Bgm. Franz Josef Smrtnik

In der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 22.9.2015 wurde nach dem Ausscheiden des Gemeinderates Hans Georg Lopar, mit Herrn Franz Kummer ein neues Ersatzmitglied in die Ortsbildpflegekommission berufen. Nach dem Ausscheiden von Hr. Kummer aus dem Gemeinderat ist nunmehr das Ersatzmitglied wiederum neu zu bestellen.

Antrag:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge Herrn Korotaj Markus zum Ersatzmitglied der Ortsbildpflegekommission bestellen.

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

11. Neue Festsetzung der Zinssätze Abwasserbeseitigung BA 08 und 09

Berichterstatter: GR. Michael Arbeitstein

Für die Abwasserbeseitigung BA 08 und 09 musste im Jahre 1999 ein Darlehen aufgenommen werden. Der damalige Bestbieter war die Bank Austria mit einem Fixzinssatz von 5,85% mit Fixzinsbindung bis 31.12.2016. Hiefür gibt es selbstverständlich eine aufsichtsbehördliche Genehmigung des Amtes der Kärntner Landesregierung.

Da sich seit dieser Zeit im Bereich der Zinsen immense Veränderungen aufgetan haben und der Zinssatz neu zu verhandeln war, wurde die Bank Austria kontaktiert und um Anbotslegung gebeten.

Nachstehendes Anbot wurde abgegeben:



Member of UniCredit

Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach
9135 Bad Eisenkappel

Abt. 8063 / Public Sector
Schottengasse 6-8, 1010 Wien

Tel.: 050505-94107
Fax: 050505/89 94107
josef.neubauer@unicreditgroup.at

Dö/DW 44866

18.10.2016

Darlehen Kto. Nr. 00400 185 765
Aushaftung dzt. € 2.393.749,51

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf Ihr Darlehen Kto. Nr. 00400 185 765 Darlehenszusage vom 07.07.1999 / 15.07.1999 teilen wir Ihnen mit, dass per 31.12.2016 die Zinssatzvereinbarung abläuft. Ab 01.01.2017 bieten wir Ihnen folgende Varianten der Zinssatzvereinbarung an:

0,69 %-Punkte über dem $\pm$ Bankarbeitstage vor dem Anpassungstermin gültigen 6-Monats-EURIBOR, ohne Rundung, halbjährliche Anpassung. Auf Basis des Wertes vom 18.10.2016 ergibt dies derzeit **0,69 % p.a.**

Sollte der Wert des EURIBOR am Zinsfestsetzungstermin „0“ betragen oder unter „0“ fallen, so wird er mit dem Wert „0“ angesetzt.

Variante 2:

Der Zinssatz beträgt **1,13 % p.a. fix** auf die gesamte Laufzeit (d.i. bis 31.12.2027)

Die Zinsenberechnung erfolgt dekursiv, halbjährlich, **klm/360**.

Der Zinssatz verändert sich im selben Ausmaß wie sich der 10-jährige ISDAFIX gem.

Reuters Seite ISDAFIX2 vom Tag der Anbotslegung bis zum Zeitpunkt der

Zuschlagserteilung ändert.

Das Darlehen ist beiderseits unkündbar, es sind auch keine vorzeitigen Tilgungen in Teilbeträgen möglich.

An das Anbot halten wir uns bis **02.11.2016** gebunden. Sollte Ihre Entscheidung zu einem späteren Zeitpunkt fallen, bitten wir Sie, nochmals Kontakt mit uns aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

UniCredit Bank Austria AG

Dr. Neubauer

Dr. Kerschbaumer

Firmenname:
UniCredit Bank Austria AG

Firmensitz: 1010 Wien, Schottengasse 6-8, Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien,
FN 150714p, UID-Nr.: ATU51507409, DVR 0030066, BLZ: 12000, BIC: BKAUATWW, www.bankaustria.at

Wie aus dem Schreiben hervorgeht, ist noch eine Darlehenshöhe von € 2.393.749,51 aushaftend.

Die erste Variante ergibt einen variablen Zinssatz von derzeit 0,69%, es ist jedoch zu bedenken, dass der 6-Montats-Euribor derzeit unter „0“ ist. Sollte in den nächsten Monaten bzw. ein bis zwei Jahren der Euribor auf 0,44 steigen, so sind wir mit dem variablen Zinssatz auf dem Niveau des Fixzinses.

Die Fixzinsbindung ergibt derzeit zwar eine höhere Rate. In Anbetracht der langen Laufzeit und des sehr nieder angesetzten Fixzinses scheint die Variante 2 – Fixzinsbindung mit 1,13% bis Laufzeitende jedoch als bessere und sicherere Variante.

Antrag:

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus stellt im Wege des Gemeindevorstandes an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge die Fixzinsbindung von 1,13% bis Laufzeitende (31.12.2027) beschließen.

Zu Wort gemeldet haben sich: Vizebürgermeister Gabriel Hribar, Bürgermeister Franz Josef Smrtnik, GR. Michael Arbeitstein und Vizebürgermeisterin Elisabeth Lobnik.Bakk.

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

12. Umwandlung OTH Darlehen in Gesellschafterzuschuss

Berichterstatter: Vizebürgermeister Gabriel Hribar

Die Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach hat in den letzten Jahren als Gesellschafter immer wieder Zuschüsse an die Obir-Tropfsteinhöhlen-Errichtungs- und BetriebsGesmbH gewährt und dabei immer die steuerlich günstigere und rechtlich nachvollziehbare und zuordenbare Variante gewählt. So wurde der GesmbH in den Vorjahren auch ein Gesellschafterdarlehen in der Höhe von € 56.100,00 gewährt. Immerhin war damals eine Rückzahlung dieses Darlehens im Bereich des Machbaren.

Da heuer der Höhlenbetrieb zur Verpachtung ausgeschrieben wurde, wird die gemeindeeigene GesmbH keine Einnahmen aus diesem Betrieb mehr erzielen und ist eine Rückzahlung dieser Verbindlichkeit nicht realistisch, zumal ja auch noch Kreditrückzahlungen zu tätigen sind und diese ebenfalls von der Gemeinde erstattet werden. Um diese Verbindlichkeit in der Bilanz 2015 in einen Gesellschafterzuschuss umwandeln zu können, ist ein Beschluss der Gemeinde notwendig.

Antrag:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge die Verbindlichkeit der Obirhöhlen Errichtungs- und BetriebsGesmbH gegenüber des Gesellschafters in der Höhe von € 56.100,00 in einen Gesellschafterzuschuss umwandeln.

Zu Wort gemeldet haben sich: Vizebürgermeisterin Elisabeth Lobnik, Bakk. und Vizebürgermeister Gabriel Hribar.

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

13. Beitritt zum Verein KEM-Südkärnten

Berichterstatter: Vizebürgermeister Gabriel Hribar

Der Bezirk Völkermarkt mit seinen 13 Gemeinden ist seit 2014 eine Klima- & Energiemodellregion – ein Programm des Klimafonds Österreich. Aufgrund von Änderungen in der Programmabwicklung von Seiten des Bundes ist es erforderlich, eine rein öffentliche Trägerorganisation zur Abwicklung der Klima- und Energiemodellregion Südkärnten zu schaffen. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf einmalig € 30,- und bedeutet für die Gemeinden – so auch für unsere Gemeinde keinen weiteren finanziellen Aufwand.

Für die Jahre 2017 bis 2019 können über den neuen Verein zusätzliche Fördermittel in der Höhe von Euro 190.000,- - für Klimaschutz- und Energieprojekte für die Region gewonnen werden und jede Mitgliedsgemeinde hat die Möglichkeit, über den Klimafonds weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Dem Verein können nur Gemeinden des Bezirkes Völkermarkt beitreten.

Die Mitgliedschaft ist aber nur ein Schritt, um die vorhandenen Förderungen zu nutzen. Zusätzlich sind die kommunalen Richtlinien für Energie, Klimaschutz und Klimawandelanpassung anzunehmen. Diese Richtlinien gelten als regionales Bekenntnis des Bezirkes Völkermarkt für die entsprechende Ausrichtung in der Klima- und Energiemodellregion Südkärnten und bringt die Region im Österreichischen Vergleich in eine Vorreiterposition.

Ziel der kommunalen Richtlinien für Energie, Klimaschutz und Klimawandelanpassung ist es, auf Grundlage rechtlicher Vorgaben von Seiten der EU, des Bundes und des Landes Kärnten und der aktuell gültigen Programme und Pläne einen gemeinsamen, von den Gemeinden getragenen, spezifisch auf die Region abgestimmten Handlungsrahmen für eine umfassende und ambitionierte Klima- und Energiepolitik zu schaffen. Da unsere Gemeinde mit ihren Grundsatzbeschlüssen

sowieso weit über diese Richtlinien hinausgeht, werden diese Richtlinien kaum Auswirkungen auf unsere Gemeinde haben. Selbstverständlich bleiben die bisher beschlossenen Grundsatzbeschlüsse weiterhin Grundlage für das Wirken in Bezug auf den Klimaschutz.

Antrag:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge den Beitritt der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach/Železna Kapla-Bela zum Verein KEM Südkärnten sowie die Annahme der Richtlinien für Energie, Klimaschutz und Klimawandelanpassung, mit der Auflage, dass die bereits vom Gemeinderat beschlossenen Grundsatzbestimmungen, die weitreichender sind, weiterhin als Grundlagen für unsere Gemeinde dienen, beschließen.

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

14. Antrag gemäß § 41 K-AGO „Jungunternehmer und Wirtschaftsförderung“

Berichtersteller: Vizebürgermeister Gabriel Hribar

Die EL-Gemeinderäte Franz Josef Smrtnik, Gabriel Hribar, Mag. Jana Kacianka, Majda Furjan-Kutschig, Bernard Smrtnik, Traudi Urschitz, Herbert Kogoj und Sonja Hall haben in der Sitzung des Gemeinderates am 06.07.2016 nachstehenden Antrag eingebracht:



Die Gemeinderäte der Eisenkappler liste –
občinski svetniki Kapelške liste

**Franz Josef Smrtnik, Gabriel Hribar, Mag. Jana Kacianka, Majda
Furjan-Kutschig, Bernard Smrtnik, Traudi Urschitz, Herbert Kogoj
und Sonja Hall**

stellen folgenden

ANTRAG nach § 41 K-AGO

Der Gemeinderat möge beschließen, dass ab 2017 jährlich ein Betrag von € 6.000 für die Jungunternehmer- und Wirtschaftsförderung aus den Bedarfszuweisungsmitteln zur Verfügung gestellt wird.

Spodaj podpisani občinski odborniki stavijo po § 41 K-SOR sledeči

P R E D L O G :

Občina Železna Kapla-Bela naj letno predvidi € 6.000 od denarja, ki ga občina prejme kot namenska sredstva od deželene vlade, uporabi za podporo mladim podjetnikom in za pospeševanja gospodarstva v naši občini.



Zur Finanzierung dieses Antrages gibt es entweder die Möglichkeit der Abwicklung über den ordentlichen oder den außerordentlichen Haushalt.

Der außerordentlichen Haushalt ist jedoch bis zum Jahre 2018 mit Vorhaben verplant, welche vom Gemeinderat beschlossen wurden.

Somit verbleibt lediglich die Möglichkeit, dies über den ordentlichen Haushalt abzuwickeln. In diesem Fall müssten Einsparungen in den verschiedenen Ausgabenpositionen gefunden werden und bedacht auf die bereits zugesicherten Förderungen genommen werden.

Antrag:

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus stellt im Wege des Gemeindevorstandes an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, dass für die Jahre 2018 und 2019 vom BZ-Rahmen jeweils ein Betrag von € 6.000,-- für die Jungunternehmer- und Wirtschaftsförderung herangezogen wird.

Zu Wort gemeldet hat sich: Vizebürgermeisterin Elisabeth Lobnik. Bakk

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

15. Antrag gemäß § 41 K-AGO „Erhaltung des ländlichen Wegenetzes - Bedarfszuweisungsmittel“

Berichterstatter: Vizebürgermeister Gabriel Hribar

Die EL-Gemeinderäte Franz Josef Smrtnik, Gabriel Hribar, Mag. Jana Kacianka, Majda Furjan-Kutschnig, Bernard Smrtnik, Traudi Urschitz, Herbert Kogoj und Sonja Hall haben in der Sitzung des Gemeinderates am 06.07.2016 nachstehenden Antrag eingebracht:



Die Gemeinderäte der Eisenkappler liste –
občinski svetniki Kapelške liste

**Franz Josef Smrtnik, Gabriel Hribar, Mag. Jana Kacianka, Majda
Furjan-Kutschnig, Bernard Smrtnik, Traudi Urschitz, Herbert Kogoj
und Sonja Hall**

stellen folgenden

ANTRAG nach § 41 K-AGO

Der Gemeinderat möge beschließen, dass jährlich für die Erhaltung des ländlichen Wegenetzes (Hofzufahrten und Bringungsgemeinschaften) € 4.000 aus den Bedarfszuweisungsmitteln zur Verfügung gestellt werden.

Spodaj podpisani občinski odborniki stavijo po § 41 K-SOR sledeči

P R E D L O G :

Občina Železna Kapla-Bela naj letno predvidi € 4.000 za popravila in izgradnjo cest h kmetijam in malom naselkom.

Zur Finanzierung dieses Antrages gibt es entweder die Möglichkeit der Abwicklung über den ordentlichen oder den außerordentlichen Haushalt.

Der außerordentlichen Haushalt ist jedoch bis zum Jahre 2018 mit Vorhaben verplant, welche vom Gemeinderat beschlossen wurden.

Somit verbleibt lediglich die Möglichkeit, dies über den ordentlichen Haushalt abzuwickeln. In diesem Fall müssten Einsparungen in den verschiedenen Ausgabenpositionen gefunden werden und bedacht auf die bereits zugesicherten Förderungen genommen werden.

Antrag:

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus stellt im Wege des Gemeindevorstandes an den Gemeinderat den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, dass für die Jahre 2018 und 2019 vom BZ-Rahmen jeweils ein Betrag von € 4.000,-- für die Erhaltung des ländlichen Wegenetzes herangezogen wird.

Zu Wort gemeldet haben sich Vizebürgermeisterin Elisabeth Lobnik, Bakk. Bürgermeister Franz Josef Smrtnik und GR. Andreas Ojster

Einstimmig wird dieser Antrag beschlossen.

Vor Eingang in die nichtöffentliche Tagesordnung wurden noch zwei Anträge eingebracht:

1. Antrag der SPÖ-Gemeinderäte

Gemeinderäte der Sozialdemokratischen Partei Österreich
Ortsorganisation Eisenkappel-Vellach
9135 Bad Eisenkappel



Antrag an den Gemeinderat der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach gem. § 41 K-AGO: Erstellung eines Sportstättenkonzept am Standort der Tennishalle

Sportliche Aktivitäten tragen enorm zur Bindung an den Ort bei und stellen eine sinnvolle Freizeitgestaltung – nicht nur - für die Jugend dar.

Die Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach hat im sportlichen Bereich einerseits äußerst erfolgreiche und aktive Vereine (z.B. in den Bereichen Tennis, Tischtennis, Karate, Schießen, etc.), andererseits aber mangelnde Infrastruktur bzw. Sportstätten, welche sanierungsbedürftig und/oder ausbaufähig sind.

Derzeit sind einige Vereine in temporären Räumlichkeiten untergebracht bzw. in Gebäuden, welche künftig u.U. für andere Zwecke in Betracht gezogen werden müssen.

Für den Standort Tennishalle beantragen wir daher die Ausarbeitung eines Sportstättenkonzeptes, damit endlich die notwendigen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden können und damit weiteren Sportvereinen dort entsprechende Infrastruktur angeboten werden kann. Entsprechende Planungsmaßnahmen und Kostenschätzungen sind zu beauftragen.

Beantragt und unterzeichnet von den SPÖ-GemeinderätInnen:

Bad Eisenkappel, 10.11.2016

Für die SPÖ-Eisenkappel-Vellach

A collection of handwritten signatures in blue ink, representing the council members of the SPÖ Eisenkappel-Vellach. The signatures are scattered across the page, with some being more prominent than others. One signature at the top right appears to be 'A. Pliz'. Other signatures are more stylized and difficult to decipher.

Dieser Antrag wurde dem Ausschuss für Energieeffizienz und Klimaschutz sowie Sport- und Kultur/Odbor za energetsko učinkovitost in varstvo podnebja ter šport in kulturo zugewiesen.

2. Antrag der SPÖ-Gemeinderäte

Gemeinderäte der Sozialdemokratischen Partei Österreich
Ortsorganisation Eisenkappel-Vellach
9135 Bad Eisenkappel



**Antrag an den Gemeinderat der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach
gem. § 41 K-AGO: Kindergarten – zurück an den Start?**

Auf Grund des allgemein schleppenden Verlaufes beim Projekt *Kindergarten Neu*, der nach wie vor nicht fertiggestellten Planung, der fehlenden Ausschreibung, der verkrampten Platzsituation beim jetzigen Standort und der ständigen Kostenkorrekturen nach oben, beantragen wir die „alte Volksschule“ als Standort für den neuen Kindergarten wieder in Erwägung zu ziehen.

Entsprechende Planungsmaßnahmen und Kostenschätzungen sind zu beauftragen und diese – also seriöse Entscheidungsgrundlage für den tatsächlichen Standort des neuen Kindergartens - den Kosten für die Sanierung des jetzigen Standorts gegenüber zu stellen.

Beantragt und unterzeichnet von den SPÖ-GemeinderätInnen:

Bad Eisenkappel, 10.11.2016

Für die SPÖ-Eisenkappel-Vellach



Dieser Antrag wurde dem Gemeindevorstand zugewiesen.

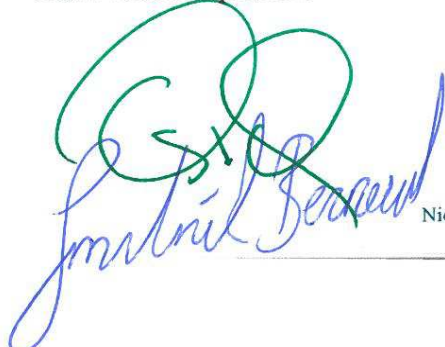
Nichtöffentlicher Teil der Tagesordnung

16. Personalangelegenheiten

Berichterstatter: Bgm. Franz Josef Smrtnik

Ende der Sitzung 19.58 Uhr

Die Protokollprüfer:



Der Bürgermeister:



Der Schriftführer:



Niederschrift zur GR-Sitzung Zahl:1775-0/2016